

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Messe <Leipzig, 1780>

QUELLE

26-3 ***Von Buchhändlern und Luftspringern*** : Tagebuch einer Reise zur Leipziger Ostermesse 1780 / Carl Friedrich Ernst Frommann. Claudia Tazsus (Hrsg.). - 1. Aufl. - Leipzig : Lehmann, 2026. - 96 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-95797-256-9 : EUR 25.00
[##0236]

Das mit Sorgfalt hergestellte Bändchen enthält den Erstdruck eines Reisetagebuchs zur Leipziger Buchmesse im Frühjahr 1780 mit Kommentar. Sein Autor ist der bekannte Verleger Carl Friedrich Ernst Frommann (1765 - 1837) aus Jena, in dessen Verlag zahlreiche Erstausgaben von Autoren der Goethezeit herauskamen. Zu den Verlagsautoren gehörten die Philosophen Fichte, Hegel und Schelling, zudem die Brüder Humboldt und Ernst Moritz Arndt, aber auch Schriftsteller wie Jean Paul, Ludwig Tieck und Clemens Brentano. Die Gastfreundschaft des Verlegers und seiner Frau Johanna war groß. Das Frommannsche Haus¹ stand im Mittelpunkt des geistigen und gesellschaftlichen Lebens in Jena; auch Goethe war bei den Abendgesellschaften immer wieder zu Gast.

Daß Carl Friedrich Ernst Frommann eine gute Nase für interessante Autoren hatte, verdankte er zuletzt seiner Erziehung. Sein Vater, der in Züllichau, einer Kreisstadt im damaligen Brandenburg, als Buchhändler und Verleger tätig war, hat sie angeleitet und überwacht. Er nahm sich 1780 auch drei Wochen Zeit für die Reise mit dem 14jährigen Sohn zur Messe nach Leipzig, um ihm wichtige Buchhändler vorzustellen. Im Anschluß daran besuchte der Sohn zwei Jahre die höhere Bürgerschule in Neuruppin, die nach dem Vorbild des Dessauer Philanthropinums von Basedow betrieben wurde. Dann begann er in Berlin eine Buchhandelslehre und übernahm anschließend die Aufgaben des Vaters. Wenige Jahre später zog der Verlag nach Jena um, weil die Nähe zur Universität für den Ausbau der Geschäfte nützlich war.

¹ Angekündigt ist: ***Das Frommannsche Haus in Jena*** : literarisch-ästhetische Geselligkeitskultur um 1800 / Betty Brux-Pinkwart. - Köln : Böhlau, 2026 (Aug.). - 832 S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen : Kleine Reihe ;69). - ISBN 978-3-412-53113-3 : EUR 90.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Claudia Taszus gibt in ihrer *Einleitung* (S. 11 - 27)² einen Überblick über diese Zusammenhänge und über die wichtigsten Reiseerlebnisse des jugendlichen Autors in Leipzig. Sie erklärt auch den attraktiven Titel der kleinen Publikation. Das Manuskript trägt zwar die schlichte Überschrift *Mein Tagebuch*; es berichtet aber zahlreiche Begegnungen mit Buchhändlern und eine mit Artisten auf dem Petersplatz, jenen „Luftspringern“ (S. 39), die einen starken Eindruck auf den Tagebuchverfasser machten. Zugleich spricht der Titel des Bändchens mit dem Buchgeschäft und weiteren Ereignissen rund um die Messe die beiden Hauptthemen an. Frommanns Tagebuch erscheint zum 70. Geburtstag von Bernhard Fischer, dem früheren Leiter des Goethe- und-Schiller-Archivs in Weimar, das dieses Tagebuch verwahrt, und Cotta-Biographen.³ Dem Text ist eine Gratulationstafel vorangestellt (S. 6 - 9). Bernhard Fischer hatte zuletzt 2024 mit Claudia Taszus die Erstedition des Briefwechsels zwischen dem Verleger Brockhaus und dem Literaten Carl August Böttiger vorgelegt.⁴

Die Ausgabe gibt den Text des Tagebuchs buchstaben- und zeichengetreu wieder (S. 31 - 70). Der vierzehnjährige Verfasser entpuppt sich darin als unersättlicher Beobachter. Der Herausforderung, Reiseindrücke knapp und treffend festzuhalten, ist er auch sprachlich weitgehend gewachsen. Das gilt schon für seine ersten Zeilen über die fünftägige Anreise; die erste Manuskriptseite ist als Frontispiz abgebildet. Gleich nach dem Eintreffen in der Messestadt stellt der Vater dem jungen Mann u. a. führende Verlagsbuchhändler wie Heinsius, Breitkopf und Fritsch vor. Im Verlauf des längeren Besuchs kommt der Jugendliche dann mit insgesamt 24 Buchhändlern in Kontakt; von ihnen notiert er häufig das Aussehen und den ersten Eindruck. Auf diese Weise gelang es dem Vater, für den Sohn schon früh eine wichtige Kontaktbasis für spätere berufliche Aufgaben zu schaffen.

Die Einleitung der Herausgeberin hebt die Rolle der Leipziger Jubiläum-Buchmesse als führende Messe und als „größtes kommunikatives Ereignis in der literarischen Welt des Ancien Régime“ hervor (so Mark Lehmstedt im Zitat auf S. 22); doch stellt sie auch fest, daß aus dem Tagebuch über das eigentliche Buchhandelsgeschäft auf der Messe fast nichts zu erfahren ist. Ausnahmen sind einige Aufzeichnungen über Autoren aus dem väterlichen

² Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1398499072>

³ **Johann Friedrich Cotta** : Verleger - Entrepreneur - Politiker / Bernhard Fischer. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 967 S., [8] Bl. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1396-5 : EUR 49.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1044778962/04> - Der Band wurde leider nicht in *IFB* besprochen, wohl aber hat B. Fischer hier eine frühere Biographie von Cotta vorgestellt: **Die Hand über der ganzen Welt** : Johann Friedrich Cotta, der Verleger der deutschen Klassik / Peter Kaeding. - Stuttgart : Cotta, 2009. - 493 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7681-9712-0 : EUR 29.90 [#0303]. - *IFB* 09-1/2 https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz304362220rez-2.pdf

⁴ **Briefwechsel 1807-1823** / Friedrich Arnold Brockhaus ; Carl August Böttiger. Bernhard Fischer (Hrsg.). - Leipzig : Lehmstedt. - 24 cm. - (Buchgeschichte(n) ; 5). - ISBN 978-3-95797-157-9 : EUR 98.00 [#9025]. - Bd. 1. 1807- 820. - 2024. - 511 S. : Ill. - Bd. 2. 1821-1823. - 2024. - S. 517 - 908 : Ill. - Rez.: *IFB* 24-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12512>

Verlag und über Gespräche des Vaters mit dem Theologen und Freigeist Carl Friedrich Bahrdt,⁵ der in Leipzig als Verlagsautor gewonnen wird.

Das andauernde Regenwetter hält Carl Friedrich Frommann nicht davon ab, die Stadt Leipzig in diesen gut zwei Wochen auf vielen Wegen zu erkunden und anschaulich zu beschreiben. Diese Schilderungen sind auch literarisch gelungen. Man trifft ihn z.B. in Rudolphs Garten vor der Pleißenburg und im zugehörigem „Coffee Haus“ (S. 33) an oder in der Pracht-Villa des Gellert-Verlegers Rudolf Wendler. In dessen Garten steht eines der zwei Gellert-Denkmäler, die der junge Mann besucht. Gellert war rund zehn Jahre früher noch der erfolgreichste Autor der Stadt. Frommann geht aber auch auf die Promenade vor der Leipziger Stadtmauer, skizziert das dortige bunte Treiben der Einwohner ohne Standesunterschied und bestaunt im Anschluß den berühmten Barockgarten des Bankiers und Kaufmanns Johann Friedrich Richter.

Viermal werden wir ausführlich über Theaterbesuche in dem 1766 eröffneten Komödienhaus informiert. Zusätzlich zu unterhaltenden Stücken kamen dort ernste Dramen zur Aufführung. Die Leipziger Aufführungen des *Hamlet* und des *King Lear* von Shakespeare beeindrucken den jungen Frommann tief. Er schildert, teilweise in rührender Einfalt, das Bühnenbild, die Schauspieler und erzählt die Dramenhandlung nach. Der Schauspieler Reinecke imponiert ihm als König Lear in zwei Schlüsselszenen des Dramas, „insbesondere die Scene wo er seine Töchter und ihre Nachkommen flucht, da sie seine Ritter nicht mit ihm aufnehmen wollen, und da er sie fragt warum sie seine Diener in Block geworfen. Und dann machte er auch die Scene ganz vorzüglich schön, wo er ohne Huth im Walde ist und wo es donnert und blitzt“ (S. 67).

An einem anderen Tag heißt es: „Heute besahen wir Luftspringer, die wenige ihres gleichen haben werden, und die fast niemand übertreffen wird“ (S. 39). Frommann bewundert die Saltos und Flickflacks der Artisten, ihre Sprünge durch Reifen, die Balancefiguren und Säbelfechtereien sowie die Tänze mit verbundenen Augen zwischen rohen Eiern. Diese und weitere Begegnungen und Erlebnisse hat die Herausgeberin ausführlich kommentiert (S. 71 - 91).⁶ Bei den Artisten z. B. handelt es sich um die europaweit

⁵ **Denken ist ein Menschenrecht** : Karl Friedrich Bahrdt ; ein hallescher Wegbereiter der Demokratie / Michael Pantenius. - 1. Aufl. - Halle/Saale : Hasenverlag, 2023. - 88 S. : Ill. ; 20 cm. - (Mitteldeutsche kulturhistorische Hefte ; 48). - ISBN 978-3-945377-89-5 : EUR 15.00 [#9051]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12557> - **Glaubensbekenntnisse (1779 - 1792)** / Carl Friedrich Bahrdt ; Johann Salomo Semler. Hrsg. von Andreas Pietsch und Christian Weidmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2020. - XXXVIII, 452 S. ; 24 cm. - (Bibliothek der Neologie : kritische Ausgabe in zehn Bänden ; 1). - ISBN 978-3-16-159987-3 : EUR 129.00 [#7232]. - **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10787>

⁶ Kleine Versehen im Kommentarteil: S. 77 Anm. 70 „Auctores Graeci et Latini cum terpretibus et versionibus“ (richtig: cum interpretibus). - S. 78 Anm. 75 im Titel von Gesners überarbeiteter Horazausgabe des William Baxter (1752): „lectiones ... auseit Jo.[hann] Matthias Gesnerus“ (auxit). Im Titel von Baxters Anakreon-

gastierende Artistentruppe von Johann Berbis. Tazus merkt zu Frommanns Schilderung an, daß der Eiertanz eine Spur zur Erklärung des rätselhaften Eiertanzes der Mignon in Goethes Wilhelm Meister Roman sein könnte (S. 79 - 80).⁷ Sie stellt auch kleine Irrtümer im Tagebuchtext richtig, z.B. Frommanns Verwechslung des ersten Druckers mit dem tatsächlichen Autor Johann Gottwerth Müller, der den Erfolgsroman **Siegfried von Lindenberg** verfaßte (S. 86).

Zahlreiche Leipziger Ansichten bereichern den Text (Kupferstiche, Radierungen, Aquarelle, Stahlstiche ; *Bildnachweis* auf S. 95) und ein *Personenregister* (S. 93 - 99) erschließt ihn. Wie die Herausgeberin mitteilt, kann ihre Ausgabe beim Stand der Dinge nur ein erster Aufschlag und eine Ermutigung zum Weiterarbeiten sein. Denn der reiche Nachlaß der Familie und des Verlagshauses Frommann wartet im Weimarer Goethe- und Schillerarchiv weiter darauf, erforscht zu werden.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13770>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13770>

Ausgabe (1710): „plurimus ... mendis purgavit“ (plurimis ... mendis). - S. 79 Anm. 79 „in einer exzeptionell hohen Auflage ..., die sich im Handumdrehen vergriff“. - S. 88 Anm. 150 Benjamin Franklin als Erfinder des „flexiblen Harnkatheters“. Gemeint ist der Harnkatheter.

⁷ So auch der Verleger des Bändchens in seinem Aufsatz **Die Wahrheit um den Eiertanz** : Quelle der Dichtung: Zur Leipziger Ostermesse 1780 trifft Goethe Mignons Vater / von Mark Lehmstedt. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2026-05-09, S. 18 : III.